

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebenfalls und Anzeiger).

Verleger: **Rieser**,  
"Tageblatt", Rieser.

**Amtsblatt**

Verleger:  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 110.

Dienstag, 17. Mai 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Verantwortlich und Verlag von Langen & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieser.

Wegen Reinigung der Diensträume können Freitag und Sonnabend, den 20. und 21. d. M. nur dringliche Sachen erledigt werden.  
Rieser, den 17. Mai 1910.

**Königliches Amtsgericht.**  
Seldner.

Im hiesigen Versteigerungsraum sollen  
Freitag, den 20. Mai 1910, vorm. 10 Uhr  
eine Anzahl gebrauchter Möbel, 1 Nähmaschine und 1 Spiegel mit Goldrahmen gegen  
sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Rieser, am 12. Mai 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Veranstaltung der westlichen Verbreiterung des Artillerie-Schießplatzes auf dem  
Truppenübungsplatz Zeithain wird am 18. Mai 1910, vormittags 10 Uhr im Geschäfts-  
zimmer 21 in 2 Rufen westlichstehend gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert. Die  
Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

**Königliche Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeithain.**

**Anzeigen** für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

**Die Geschäftsstelle.**

## Schuldliteratur!

Seit Jahrzehnten vermisst die Schuldliteratur  
Sicht und Sinn von Hunderttausenden unseres Volkes.  
Immer frecher ist in letzter Zeit dieser gefährliche Feind  
an das Tageslicht hervorgetreten, so daß seine energische  
Bekämpfung zur dringenden Notwendigkeit geworden ist.  
Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen  
Unterrichts hat zur Bekämpfung des bezeichneten Übels  
an die Bezirks-Schulinspektoren eine ausführliche Verordnung  
erlassen. Da die Angelegenheit nicht nur die Schule an-  
geht, sondern vor allem die volle Aufmerksamkeit des  
Elternhauses verdient, geben wir sie im Wortlaut wieder:  
Aus Anlaß mehrerer Beschwerden hat sich das  
Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts mit  
Prüfung der ersten Frage zu beschäftigen gehabt, was die  
Bekämpfung der Schulschulden und ihre Organe zur Bekämpfung des unheil-  
vollen Einflusses beitragen könne, den die Verbreitung un-  
sittlicher Literaturerzeugnisse und anstößiger Bilder auf die  
Jugend in zunehmendem Maße ausübt.

Das Ministerium hat aus verschiedenen ihm erstatteten  
Berichten mit Genehmigung ersehen, wie schon an manchen  
Orten des Landes Schulvorstände und Lehrerschaft die in-  
soweit drohenden Gefahren für die ihr anvertraute Jugend  
erkannt und mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen sich be-  
müht haben, und findet sich im Anschluß hieran veranlaßt,  
die Bezirks-Schulinspektoren allgemein auf nachstehendes  
aufmerksam zu machen.

Zu den erzieherischen Aufgaben der Schule gehört es,  
nicht nur im Unterricht selbst durch die richtige Auswahl  
geeigneten Lesestoffs auf den guten Geschmack und das  
sittliche Bewußtsein des Kindes fördernd einzuwirken, son-  
dern der Jugend auch bezüglich der Wahl des von ihr  
außerhalb der Schule benutzten Lesestoffs ratend zur Seite  
zu stehen. Die Lehrerschaft der Volksschulen wird deshalb  
aufzufordern sein, dieser Frage, soweit dies nicht schon ge-  
schehen, ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die  
Schuljugend vor der Lektüre anstößiger Bücher und dergleichen  
Schriftwerke zu warnen, auch etwaige diesbezügliche Wahr-  
nehmungen dem Elternhause mitzuteilen.

Dabei wird es indessen nicht bewenden dürfen. Viel-  
mehr wird möglichst weitgehende Sorge dafür getragen  
werden müssen, daß es den Schülern an gutem Lesestoff  
auch in den Schulbibliotheken nicht fehlt, ebenso werden  
die Eltern, wo angängig, durch Mitteilung geeigneter  
Bücherzeugnisse helfen der Schule zu beraten sein. Die  
Schulvorstände werden insbesondere anzugehen sein, je  
nach den finanziellen Kräften der Schulgemeinde auf Hebung  
der Schulbibliotheken Bedacht zu nehmen.

Als besondere Gefahr wird von fast allen Seiten be-  
zeichnet, daß die Schulkinder häufig an Schaufenstern und  
in den Geschäftsläden von Buch-, Papier- und Karten-  
händlern Gelegenheit finden, Druckschriften mit versän-  
dlichen Ausdrücken und Titelbildern, anstößige Ansichtskarten  
und sonstige bildliche Darstellungen zu sehen, welche ge-  
eignet sind, das sittliche Empfinden der Kinder ungünstig  
zu beeinflussen.

Der Kampf gegen solche Mißstände ist nicht nur von  
verschiedenen auswärtigen Staatsregierungen, Gemeinde-  
behörden und andern mit Erfolg in Angriff genommen  
worden, seine Berechtigung wird vielmehr auch gerade von  
den amtlichen Vertretungen des deutschen Buchhandels  
durchaus anerkannt.

Die Schulvorstände und die Schulleiter wollen sich  
deshalb angelegen sein lassen, eventuell durch Anrufung  
der Polizeibehörden jene Geschäfte am Orte festzusetzen  
und in geeigneter Weise auf deren Inhaber bezugs Ent-

setzung anstößiger Schrift- und Bildwerke aus Schau-  
fenstern und Läden einzuwirken, sowie hierbei auf die  
Störungen, die sich aus solchen Darbietungen für die sit-  
tliche Erziehung der Schuljugend ergeben können, aufmerk-  
sam zu machen.

Insofern solche Bemühungen ohne Erfolg bleiben  
sollten, kann den Schulvorständen die Prüfung der Frage  
überlassen werden, ob nicht, wie bereits an verschiedenen  
Orten geschehen ist, durch die Ortsschulordnungen Sorge  
dahin zu treffen sei, daß im Wege der Schuldisziplin  
Schulkinder beim Einkauf ihrer Schulbedürfnisse vom Ver-  
kehr in Geschäften zurückgehalten werden, in denen an-  
stößige Schrift- und Bildwerke ausliegen oder verläufig sind.

Die Bezirks-Schulinspektoren werden veranlaßt, die  
Schulvorstände und Schulausschüsse zur Wahrnehmung des  
daranach weiter Erforderlichen anzuhaltend.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.  
gg. Dr. Red.

Von dem gesunden Sinne der Einwohnerschaft, ins-  
besondere der Eltern und Vormünder, darf man er-  
warten, daß sie die Schulbehörden bei dem Vorgehen  
gegen die Schunderzeugnisse in Wort und Bild nach-  
drücklich unterstützen und so ihre Kinder, ihren Stolz  
und ihre Hoffnung, vor schweren sittlichen Gefahren bewahren.

## Vertilgung und Sächsisches.

Rieser, 17. Mai 1910.

—\* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtver-  
ordneten-Kollegiums Mittwoch, den 18. Mai 1910, nach-  
mittags 1/7 Uhr. 1. Ratsbeschl. betreffend die Anmel-  
dung zum Besuch der Landesbesucherschule und Ver-  
willigung der dazu nötigen Mittel. 2. Ratsbeschl., be-  
treffend Neuanpflanzungen am Postenweg und Verwilli-  
gung der nötigen Mittel. 3. Ratsbeschl., betreffend die  
Einführung der Gassenreinigung bei den Straßenlaternen.  
4. Ratsbeschl., betreffend den Prozeß in Sachen Selbrich.  
5. Ratsbeschl., betreffend Prozesse in Haftpflichtsachen.  
6. Ratsbeschl., betreffend die Befegung der Sparkassen-  
kassiererstelle. 7. Ratsbeschl., betreffend die Befegung  
der den Hinterbliebenen des Sparkassenkassierers Schuler  
zu gewährenden Pensionen. 8. Bezirksvorsteherwahlen.  
Nichtöffentliche Sitzung.

—\* Blauer Himmel, lachender Sonnenschein, hoch-  
sommerliche Wärme — das war das Zeichen des nunmehr  
vorübergegangenen Pfingstfestes, das dieses Mal ein  
echtes Maienfest, ein Kind der goldsonnigen Frau Majas  
war. Es hat mit seinem herrlichen Wetter selber selbst  
die Erwartungen der größten Optimisten weit übertroffen.  
Die ziemlich heftigen und von starken Regengüssen be-  
gleiteten Gewitter, die am Sonnabend hier und in ver-  
schiedenen anderen Landestellen auftraten, waren nicht ge-  
eignet, die Menschen in ihren Hoffnungen auf ein schönes  
Pfingstwetter zu bestärken. Als aber der Pfingstmorgen  
andacht, da stand Mutter Sonne am Firmament und  
schaute in goldsonnigem Glanze als Siegerin auf die  
Waldstatt nieder, auf der noch am Abend und in der Nacht  
vorher der Kampf der Elemente tobend hatte. Das wunder-  
bare Wetter der Festtage zeitigte einen Riesenerfolg. Die  
gesamte Menschheit war von jenem Freiheits- und Wander-  
taumel ergriffen, der in schönen Pfingsttagen über uns alle  
zu kommen pflegt, der dann die Jüge überflutet, die Aus-  
flugsorte überfüllt, so daß dort zuweilen selbst für Geld  
und gute Worte kein Stuhl mehr zu haben ist. Enorm  
war auch die Zahl der Ausflügler, die die Ausflugsorte  
unserer näheren und weiteren Umgebung aufsuchten. Die

Werte in den Gartenrestauranten unserer Stadt wie auch  
in den Ausflugsorten werden deshalb allenthalben fremdliche  
Gesichter gemacht haben; denn die warme Witterung dürfte  
einen Massenkonsum an labender Flüssigkeit, wie er nur  
selten zu verzeichnen ist, verursacht haben. Es sind ihnen  
diese Erntetage zu gönnen; sie haben in diesem Frühjahr  
immerhin lange genug auf für sie günstiges Geschäfts-  
wetter warten müssen, insbesondere galt es, die große  
Ebbe, die das Stimmelfest in der Rasse zurückgelassen  
hatte, wieder weit zu machen. Den in unserem Stadt-  
park am ersten Feiertag abgehaltenen drei Konzerten kam  
das herrliche Wetter sehr zuhatten. Die Konzerte waren  
gut, das Nachmittagskonzert sogar überaus gut besucht. Den  
Besuchern wurde durch die 68er Kapelle, die unter persö-  
nlicher Leitung ihres neuen Dirigenten, Herrn Musikmeister-  
Aspiranten Otto, spielte, ein schöner Genuss bereitet. Der  
Besuch in unserer Stadt wurde durch das Königsfest  
unserer Schützengesellschaft in vorteilhaftester Weise beein-  
flußt. Der Festplatz war an beiden Tagen stark besucht  
und die Schaustellungen und Belustigungen fanden guten  
Zuspruch. Die Veranstaltungen der Schützen verliefen  
programmgemäß. Sie wurden mit einem Bräutigam eingeleitet,  
der gestern früh durch die Straßen der Stadt ge-  
blasen wurde. Das Schützenfest fand heute seine Fort-  
setzung.

—\* Der Elbwasserstand hält sich nun schon  
längere Zeit auf beträchtlicher Höhe. Es findet zwar Fall  
statt, doch geht das Wasser nur sehr langsam zurück. — Da  
der Umschlag im hiesigen Hafen während der Feiertage  
geruhet hat, haben sich große Mengen Güter angesammelt.  
Es lagen heute bei voller Lagenbesetzung noch 26 Röhne  
in Reserve.

—\* Der Halleysche Komet ist am Sonnabend  
früh 1/4 Uhr auch in Ohsch gesichtet worden. Der Komet  
übertraf an Helligkeit die sichtbaren Sterne, doch war sein  
Schweif nicht zu erkennen. Morgen früh findet der Auf-  
gang des Halleyschen Kometen um 3,33 Uhr statt. Von  
Donnerstag, den 19. Mai an erscheint der Komet am  
Abendhimmel. Er geht an diesem Tage um 8,37 Uhr  
abends auf.

—\* Von der hiesigen Polizei wurde der aus Mählan  
bei Burgstädt gebürtige Arbeiter Otto Richard Schulze,  
der vom Staatsanwalt in Rachen strafrechtlich gesucht  
wurde, festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht  
zugeführt. Ferner nahm die hiesige Polizei einen Arbeiter  
namens Friedrich Robert Hippmann fest, der vom Amts-  
anwalt zu Leipzig gesucht wurde. — In ein Grundstück  
in der Wilhelmstraße hier hatte sich in den letzten zwei  
Nächten ein 18-jähriger Dienstknecht eingeschlichen und  
genächtigt. Er wurde in der letzten Nacht von der  
Polizei ertappt und zur Haft gebracht.

—\* Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Hof-  
lieferant Wendtschuh-Dresden tagte in Dresden das Auro-  
torium der Wettin-Stiftung für das sächsische  
Handwerk, vertreten durch die Gewerbevereine zu  
Dresden und Freiberg, die Polytechnische Gesellschaft zu  
Leipzig und die Handwerkervereine zu Dresden und Chem-  
nitz. Der Vorsitzende erstattete Bericht über den Stand  
der Stiftung und die eingegangenen Gesuche. Zur Ver-  
gebung gelangten am Geburtstage des verstorbenen Königs  
Albert von Sachsen diesmal wie im Vorjahre von den  
Zinkstragnissen 800 M. in Teilbeträgen von 30 bis  
80 M. an 13 junge Handwerker, welche zu ihrer weiteren  
Ausbildung eine Fachschule besuchen wollen, als Schul-  
geldbeihilfe. Von den diesmal in geringerer Zahl als  
früher eingegangenen 19 Bewerbungen konnten nur 13  
berücksichtigt werden, da die übrigen nicht den Stiftungs-

## Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Rieser  
und vielen angrenzenden Ortsgemeinden

vorteilhafteste beste Verbreitung.



... in der ...

Der ...

... am ...

Am ...

Ueber ...

Wochen ...

Der ...

Herr ...

In den ...

Der ...

... am ...

... in der ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

... am ...

Protestantische Toleranz.

TOR. Durch die ...

Während ...

Ein anderer ...

Aus der ...

Wasserstände.

Table with 10 columns: Station, Hoch, Niedrig, etc.

Weiterprognose

Der ...



Verkehr.

Wie die Papierproduktion der Welt 2005 Millionen, das ist annähernd die Zahl der Bücher, die...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. Mai 1910.

Berlin. Durch schweren Gewitterregen wurde gestern Abend der Bahndamm bei Station Schlamp...

Paris. Der Uhrmacher Heinrich Helton fiel am Pfingstsonntag von einem Vergnügungsdampfer in die...

Petersburg. Der Kaiser besuchte gestern in Begleitung der Prinzessin Heinrich und des Großherzogs...

London. Die Linienfahrer und Kreuzer der Roro-Subdivision der Flottenflotte haben Befehl erhalten...

London. Ein großer Kranz mit kostbaren malvenfarbenen und weißen Orchideen ist in London für den...

London. Gestern Abend wurde im Hyonssaal wieder ein feierlicher Trauergottesdienst an der...

X Seiten (München). Am 16. Mai abends 7 Uhr 30 Min. verfuhr das Boot mit einem...

X Raumfahrer. Am heute früh 6 1/2 Uhr unweit der hiesigen Hochbrücke zwei Eisenbahnzüge sich...

X Spenden. Gestern abends 9 1/2 Uhr rannte der Dampfer „Neopold v. Rantz“ gegen die geschlossene...

X Uria. Der Uhrmacher Heinrich Helton fiel am Pfingstsonntag von einem Vergnügungsdampfer in die...

X Wien. Der Wiener-Konstabler unternahm heute früh 6 Uhr 30 Min. von Wiener-Neustadt aus mit einem...

X Paris. Im Frankenhause zu Bicêtre wurde ein Wärter namens Martin bei dem in seinem Schlafräume...

X London. Die Linienfahrer und Kreuzer der Roro-Subdivision der Flottenflotte haben Befehl erhalten...

X London. Ein großer Kranz mit kostbaren malvenfarbenen und weißen Orchideen ist in London für den...

X London. Gestern Abend wurde im Hyonssaal wieder ein feierlicher Trauergottesdienst an der...

X Petersburg. Der Präsident des Russischen Reichstages erhielt den Besuch von 60 Mitgliedern des...

X Johannisthal. Bei den gestrigen Kämpfen gewann der Carver, der die drei erforderlichen Runden...

X Deheran. Trotz der Anordnung des Regenten wird die Festgilde nicht geschlossen. Auch die...

Heutige Berliner Kassa-Kurze

Table with 2 columns: Name of instrument (e.g., Deutsche Reichsbank, Chemischer Werkzeugm.) and its corresponding rate.

Rieser Eisenbahn-Fahrplan

Table with 2 columns: Direction (e.g., Abfahrt von Riesa, Ankunft in Riesa) and train schedule details including times and stations.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 17. Mai 1910.

Large table listing market data for various stocks and bonds, including names like Reichsanleihe, Dresdner Bank, and others, with columns for price and volume.

Mitteldeutsche Privat-Bank RIESA, Bahnhofstrasse 2. Aktienkapital und Reserven: M. 55.000.000.—. Amtl. Zahlstelle der Kgl. Ungarischen Postsparkasse.



# Öffentliche Versammlung

Donnerstag, 19. Mai, 8 Uhr abends in der Albtreppe zu Riesa.

## Vortrag

des Herrn Herrn Schulbuch-Revisor Herr:

# Die Reform des Religionsunterrichts.

Danach Aussprache.

Sie werden die Angehörigen aller bürgerlichen Parteien, besonders aber Familienälteste herzlich eingeladen. Für Angehörige der Sozialdemokratischen Partei Zutritt.

Der Konservative Verein zu Riesa und Umgegend.

Gochter'sche Meier Wädlings,  
Heinrich Meier Spratten  
heute frisch eingetroffen.  
Paul Caspari  
Delikatessen.

## Spargel,

täglich frisch, feinste Qualität.  
Auf Bestellung liefern jeden  
Posten frei ins Haus  
G. Grubbe, Sechsteckstr. 39.  
Telefon 261.

## Spargel

gort und kurz,  
jezt Stangenpargel  
Pfd. 50 Pf.  
Bruchpargel, Pfd. 30 Pf.  
Sid. Littel.

## Hammel-

Lungen, Lebern, Köpfe,  
Häute verkauft  
Bruno Schneider,  
Bismarckstr. 59.

## Neue Matjes Seeringe,

Neue Malta-Kartoffeln,  
Neue saure Gurken.  
Ernst Schäfer Nachf.

## ff. Bowlen-Wein

Bitter 70 und 80 Wg.  
Ernst Schäfer Nachf.

## Sellerie-Pflanzen,

sowie alle Sorten  
Sommerblumen  
empfiehlt  
Friedrichs Gärtnerei,  
gegenüber vom Friedhof.

## Haupt-

Möbel-  
Magazin

liefert enorm billig u. solid  
Möbel.

## Polstermöbel

Küchenmöbel  
Spiegel

## 4 Ausstellungsräume.

Adolf Richter.  
Rein Baden daher große Er-  
sparnis.  
Hauptstr. 60.  
Eingang Hauskur.

Hexenschuss,  
Eicht, Rheumatismus, Eicht  
Fingerringe, Kopfschmerz,  
50 Pf., hat sich tausendfach be-  
währt. Paul Knochel  
Nachf., Bahnhofstraße.

Hypoth. Gelder sof. oder  
später zahlbar an  
I. und II. Stelle. G. Röber,  
Dresden, Struvestraße 23.

Stämpfe und Coden,  
Nur 25, 35 und höher  
empfiehlt in tiefster Aus-  
wahl Ernst Wittig.

## Vereinsnachrichten

Eisenbahnbeamten- und Lokomotivführer-Verein Riesa.  
Sonntag, den 22. Mai, abends 7,8 Uhr findet im  
Saale des Wettiner Hofes ein Lichtbilder-Vortrag über  
die „Anatolische Eisenbahn“ und den „Orient“ statt,  
zu dem die Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst  
eingeladen werden. Nach dem Vortrag findet ein  
Längchen statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt,  
sind willkommen.

Deutscher Reformverein für Riesa und Umgegend.  
Die Mitglieder des Reformvereins sind zu dem am  
Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr in der Albt-  
treppe stattfindenden Vortrag „Die Reform des  
Religionsunterrichts“ eingeladen und um zahlreiche  
Beteiligung gebeten.

## „Sängerfranz“ Riesa.

Mittwoch, den 17. Mai, abends 7,9 Uhr im Hotel  
„Kronprinz“

## außerordentliche Versammlung.

Tagesordnung: Sängerehre, Steuererhöhung.  
Das Erscheinen aller Mitglieder sehr notwendig.  
Der Vorstand.

# Edison-Theater

Ecke Haupt- und Parkstraße.

Elegantes kleines Kino für Kunst, Wissenschaft u. Humor.  
Schönes luftiges Lokal. Große feststehende Bilder.

Großes Spezial-Programm vom 17. bis 19. Mai.

1. Zu spät, eine Episode aus dem Kriege, tiefgreifendes  
Schlager-Drama.
2. Gretchen's Geburtstagsgeschenk, seines Drama.
3. Bill und sein Hund, Drama, interessant.
4. Büffellampf, Farbentkennematographie, hochinteressant.
5. Wer andern eine Grube gräbt fällt selbst hinein.
6. Ein glücklicher Familienvater, zum Schließen. 7. Brief-  
trägers Morgenrunde, pittoresker Humor. 8. Stoffel als  
Defektiv. 9. Tonbild: Auf dem Münchner Oktober-  
fest, urkomisch.

Zu diesem interessanten Programm ladet zu recht zahl-  
reichem gütigem Besuch ergebenst ein  
hochachtungsvoll M. Kreier.

# Imperial-Tonbild-

Theater

Riesa, Popplinerstraße,  
Ecke Schützenstraße (Stadt Freiberg.)

Pracht-Programm vom 17. bis mit 19. Mai.

1. Undine, die Tochter des Meeres, großes deutsches  
Märchen-drama,  
bearbeitet nach der Oper von Albert Lortzing.
2. Aus dem Leben eines Schmieders, großer sportlicher  
Sensations-Schlager, dramatisch, fesselnd bis zum  
letzten Moment.
3. Von Pariselles bis Algier, Natur.
4. Konfekt und Pralinen-Bereitung, aktuell.
5. Lehmann als Defektiv, toll-humoristisch.
6. Ich, der verheiratete Spiegel, hochkomisch.
7. Operetten-Potpourri, herrliches Tonbild.

Rur noch 3 Tage:

## Der Halboyoche Komat.

Neu! Als große Extra-Einlage: Neu!  
Achtung! Roosevelt in Berlin. Achtung!

Mittwoch nachm. 4 Uhr

## Kinder- und Familien-Vorstellung.

Um zahlreichen gütigen Besuch bittet die Direktion.

## Heilung durch Magnetismus.

Glänzende Erfolge bei allen Nervenschmerzen, rheumatischen  
und organ. Erkrankungen. Viele Dankschreiben, mög. Besuche.  
Romme auch auswärts. Sprechzeit: tägl. von 2-6 Uhr  
auch Sonnt. Magnetiseur G. Hörsch, Riesa, Albtstr. 6a, 3.

Colony-Struktur | Bier! |  
alle mit, trocken fortzuführen |  
ein bei Ernst Wittig.

Die glückliche Geburt eines  
**Sohnes**  
sagen hocherfreut nur hierdurch an  
Pastor Beck und Frau  
Agnes geb. Volland.  
Riesa, 16. Mai 1910.

Nachdem wir unsern treuen Jugendfreunde,  
dem im 18. Lebensjahre verstorbenen  
**Ernst Paul Schmidt**  
das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gegeben  
haben, ist es uns Herzensdrang, ihm ein  
„Ruhe sanft“ in seine stille Gruft nachzurufen.  
Wir werden ihm, der uns wegen seines  
aufrichtigen Charakters lieb und teuer geworden  
war, stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Delfitz, am 15. Mai 1910.  
Die Jugend zu Delfitz und Umgegend.

Herzlicher Dank.  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Begräbnisse unserer innigstgeliebten, treu-  
sorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
der Frau  
**Pauline verw. Härtel**  
sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten  
Dank.  
Glaubig, am Begräbnistage.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Nachruf.**  
Nachdem wir unsern treuen Jugendfreunde,  
dem im 18. Lebensjahre verstorbenen  
**Ernst Paul Schmidt**  
das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gegeben  
haben, drängt es uns, ihm ein „Ruhe sanft“  
in seine stille Gruft nachzurufen.  
Zu schmerzhaft war für uns Dein Scheiden,  
zu bitter Dein so früher Tod,  
Doch bist Du nun befreit von Leiden,  
befreit von jeder Erdennot.  
Leutewitz, den 15. Mai 1910.  
Die Jugend zu Leutewitz.

Am 2. Pfingstfeiertag vormittags 11,11 Uhr  
entschlief sanft und ruhig ganz unerwartet mein  
lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder,  
Schwager, Schwieger- und Großvater,  
der Oberkassner a. D.  
**Oskar Erwin Gross,**  
Kampfgasse von 1870/71, Inhaber des Adreß-  
kreuzes, im 64. Lebensjahre.  
Dies geht schmerzhaft an  
Erzba, den 17. Mai 1910  
Die tieftrauernde Witwe  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nach-  
mittags um 3 Uhr vom Trauerhause, Ostwerk,  
Strehlastraße, aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teil-  
nahme beim Heimgange unseres lieben Vaters,  
Schwiegervaters und Großvaters,  
des Schuhmachermeisters  
**Herrn August Götze**  
sagen allen, insbesondere der geehrten Schöner-  
gesellschaft und der geehrten Schuhmacherinnung  
für das ehrende Geleit hierdurch tiefgefühltesten  
Dank.  
Riesa, 15. Mai 1910.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schönheits- und  
Vorbereitung  
und  
letzte Ruhe eines  
trauernden Doppel-  
Lebens empfiehlt  
Antonie'sche Riesa.

**Chile-Salpeter**  
Mit stets am Lager  
**Johann Carl Seyn,**  
— Riesa. —

**Gasbol Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee und Bierstufen  
freundlich ein W. Röber.

**Gasbol Rausch.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee und Bierstufen  
freundlich ein D. Götzig.

**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Mittwoch Schlichts  
fest. Franz Kuhert.

Die glückliche Geburt  
eines zweiten munteren

**Jungens**  
zeigen hocherfreut an  
**Heinrich Eisfeld**  
und Frau  
Magdalene geb. Beundorf.  
Riesa, 17. Mai 1910.  
Die glückliche Geburt  
eines gesunden

**Mädchens**  
zeigen hocherfreut an  
Dresden, 17. Mai 1910  
Fleischermeister  
Emil Nitzsche u. Frau  
geb. Richter.

Beim Heimgange unserer  
lieben Mutter, Frau  
**Clara Mählstedt,**  
sagen wir allen für den  
reichen Blumenschmuck, sowie  
allen, die uns während ihrer  
langen Krankheit hilfreich zur  
Seite standen, ferner auch  
für die trostreichen Worte und  
erhebenden Gesänge am Grabe  
unsern herzlichsten Dank.  
Seyda und Borch,  
den 14. Mai 1910.  
Die trauernden  
Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe  
unseres innigstgeliebten, nach  
kurzem aber schwerem Leiden,  
von uns geschiedenen Sohnes,  
Bruders und Schwagers  
**Ernst Paul Schmidt,**  
fühlen wir uns gedrungen,  
allen denen, die den Sarg so  
reich mit Blumen schmückten,  
unsern herzlichsten Dank  
auszusprechen. Besonders  
danken wir für die trostreichen  
Worte am Grabe und für  
die erhebenden Gesänge.  
Ferner Dank der lieben Ju-  
gend von Delfitz und Leute-  
witz für das freiwillige Tragen  
und für das ehrende Geleit  
zur letzten Ruhestätte. Dank  
auch den lieben Nachbarn  
für Unterstützung mit Rat  
und Tat, sowie der Dienst-  
herrschaft für das Geleit zum  
Grabe. Dies alles hat un-  
seren betrübten Herzen wohl-  
getan. Dir aber, teurer Ent-  
schlafener, rufen wir ein  
„Ruhe sanft“ in deine stille  
Gruft nach.  
Du warst der Mutter Trost,  
des Vaters Glück u. Freude,  
Doch liebe Gott dich weise  
Als wir zusammen Beide.  
Delfitz, d. 15. Mai 1910.  
Die tieftrauernden Eltern  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.



## Am der Jahre König Eduards.

London, 16. Mai. Kurz vor 6 Uhr wurde vor-  
gelesen, abend der Sarg nach dem Thronsaal gebracht, wo  
Gonadiere die Wache halten. Die Prozession, welche sich  
am Freitag nach dem Paitington-Bahnhof begeben  
wird, wird eine Länge von 3/4 Kilometer haben. Da sich  
dieselbe mit 2/3 bis 3 Kilometer in der Stunde fortbe-  
wegt, werden ca. 2 Stunden notwendig sein, um nach dem  
Bahnhof zu gelangen. Spekulanten haben die unbe-  
kannten Terrains des Weges, den die Prozession passieren  
wird, angelastet, und errichten dort Tribünen. Die Preise  
der Plätze an den Fenstern und auf den Tribünen steigen  
ständig. Aus der Provinz werden 100 000 Zuschauer  
erwartet. Morgen beginnt die Ausschmückung der öffent-  
lichen Gebäude. Die Bäume längs des Weges, den der  
König passiert, sind mit Stacheldraht umwickelt, um die  
Neugierigen zu verhindern, auf die Bäume zu steigen.  
Am Freitag wird vom frühen Morgen ab der Wagenver-  
kehr größtenteils unterbunden sein. Die Glocken aller  
Kirchen werden während der ganzen Dauer der Prozession  
läuten. Die Metropolitanbahn, sowie auch die großen  
Warenhäuser bleiben für die Zeit von 24 Stunden ge-  
schlossen. Während des Trauergottesdienstes in der St.  
Georgs-Kapelle werden auch Trauerämter in allen Kir-  
chen der verschiedenen Kulte abgehalten. Weder nach-  
mittags noch abends erscheint irgend ein Blatt. In der  
St. Georgs-Kapelle werden, da diese nur wenig Raum  
bietet, nur die Fürstlichkeiten und höchsten Würdenträger  
zugelassen. In derselben Stunde findet ein Trauergottes-  
dienst in der Westminster-Kapelle und in der St. Pauls-  
Kirche für die hohen Beamten statt.

London, 16. Mai. Der König, die Königin, die  
Königin-Mutter, die Mitglieder des königlichen Hauses,  
die Kaiserin-Mutter von Rußland, der König und die  
Königin von Dänemark, sowie die anderen hier anwesen-  
den Fürstlichkeiten wohnten gestern einem Trauergottes-  
dienste im Thronsaal des Buckinghampalastes bei. Etwa  
350 Mitglieder der englischen prinzipalen Häuser und des  
diplomatischen Korps waren heute der Einladung zur Be-  
sichtigung des Sarges gefolgt. Von Fürstlichkeiten sind  
heute nach London abgereist: der König der Sellenen,  
der König von Spanien und König Manuel von Portugal.

Die „Times“ schreiben: Von allen fremden Lei-  
tragenden, die dem Leichenbegängnis des verstorbenen  
Königs beiwohnen werden, gebührt Kaiser Wilhelm der  
erste Platz; der auch in Zeiten, in denen die Beziehungen  
zwischen Großbritannien und Deutschland am gespann-  
testen waren, niemals seine Popularität bei uns ver-  
loren hat. Er gleicht unserem letzten König darin, daß er  
stets die Interessen seines Landes und seine Pflichten  
gegenüber dem Volke allen persönlichen Rücksichten voran-  
setzte und die Achtung und die Bewunderung, die die Deut-  
schen nießlos dem Onkel leisteten, werden in gleicher Weise  
dem Veffen durch die Engländer bewiesen.

## Zur Verlegung des 1. Geschwaders nach Wilhelmshafen.

die namentlich im Auslande viel Veranlassung zur Er-  
örterung gegeben hat und noch immer gibt, schreibt die  
„Marine-Rundschau“ im Maiheft: Das 1. Geschwader  
— außer Kaiser und Westfalen — trat am 30. März um  
Tagen die Reise nach der Nordsee an, erlebte erst bei  
Helgoland Verbandsübungen und lief am 6. April nach  
Wilhelmshafen; seiner neuen Basis, ein. Der Ge-

schwaderchef, Vizeadmiral Bohl, hat die neuen Aufgaben  
des Geschwaders durch folgenden Tagesbefehl gekenn-  
zeichnet:

„Das Geschwader ist heute in der deutschen Nordsee  
eingetroffen, die hinfert das eigentliche Feld seiner Tätig-  
keit sein wird. Die Schwierigkeiten, die der Ausbildung  
hier entgegenstehen, sind größer als bisher. Es bedarf  
der Anstrengung jedes einzelnen, um das Ziel, das die  
notwendige Kriegsbereitschaft uns stellt, zu erreichen;  
aber ich erwarte von dem gefunden Geist, der in unserem  
Geschwader steckt, daß ich hierbei auf volle Hingabe der  
Offiziere und Mannschaften rechnen kann. Es soll jedem  
von uns eine Ehre sein, dem Nordseegeschwader anzu-  
gehören und durch Leistungen zu zeigen, daß wir der  
Schwierigkeiten Herr werden können. Von den Befah-  
rungen erwarte ich auch, daß sie durch tadelloses Verhalten  
im Dienst wie auf Urlaub dafür Sorge tragen, daß der  
Eindruck, den das Geschwader in der neuen Heimat, ins-  
besondere in dem neuen Hauptliegehafen macht, von  
vornherein ein ausgezeichnet guter ist und bleibt. Dieser  
Befehl ist den Befahrenden bekannt zu geben.“

Au die Verlegung des Hauptliegehafens des 1. Ge-  
schwaders von Kiel nach Wilhelmshafen sind von der In-  
und Auslandspresse zum Teil längere Betrachtungen ge-  
knüpft worden, die diesem sehr einfachen Vorgange auch  
eine Art von politischer Bedeutung beizulegen versuchten.  
Es wird dabei vergessen, daß lediglich zwei Gründe für  
diese Maßnahme entscheidend gewesen sind. Erstens, daß  
die zum 1. Geschwader gehörigen oder noch hinzutretenden  
Schiffe der Kaiserliche Klasse ihrer Breite wegen die Schleusen  
des Kaiser Wilhelm-Kanals nicht passieren können, ferner;  
daß die mit großen Kosten erweiterten Werft- und Hafenan-  
lagen Wilhelmshafens inzwischen fertig geworden sind  
und namentlich auch ausgenutzt werden sollen.

Die jetzige Verlegung des Hauptliegehafens bedeutete  
nur die Durchführung eines seit Jahren in Aussicht ge-  
nommenen Planes, bei dem der wirtschaftliche Gesicht-  
punkt der besseren Ausnutzung vorhandener fiskalischer  
Marineanlagen im Vordergrund steht. Eine politische  
oder strategische Bedeutung wohnt diesem Wechsel des  
Ausbildungsgebietes der Schiffe nicht inne. Die zu über-  
windenden Schwierigkeiten in der Ausbildung werden dar-  
in zu sehen sein, daß die deutsche Bucht der Nordsee —  
im Gegensatz zum Beispiel zu der mit vielen schützenden  
Buchten ausgestatteten englischen Kanalküste — bei den  
vorherrschenden Winden keine geschützten Ankerplätze  
außerhalb der Flußmündungen bietet und so bei Geschwä-  
der- und Torpedoschießübungen häufiger Störungen ent-  
stehen werden, als in der Ostsee. Im übrigen sind Offiziere  
und Unteroffiziere durch die auch bisher regelmäßig in  
den Sommermonaten in der Nordsee vorgenommenen  
mehrmonatigen Übungen mit den Nordseeverhältnissen  
so bekannt und vertraut, daß ihnen das neue Übungsfeld  
in seemannischer Beziehung keineswegs besondere Ueber-  
raschungen bieten wird, wie in einem Teile der deutschen  
Presse fälschlicherweise angenommen wurde. R.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Ba-  
taillons wurde gestern vormittag im Neuen Palais in  
altbergrachtener Weise gefeiert. Der Hof erschien um  
11 Uhr. Die Kaiserin und die Prinzessinnen nahmen auf  
Sesseln, dem Altar gegenüber, Platz. Der Kaiser und

die Prinzen standen daneben. Es waren zugegen: der  
Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm  
mit Gemahlinnen, die Prinzen Adalbert, Oskar und Geo-  
rg, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Friedrich Leopold  
mit Gemahlin, Prinzessin Viktoria Margarethe, Prinz  
Friedrich Siegmund, der Reichskanzler Dr. v. Bethmann  
Hollweg, Kriegsminister v. Heeringer, der komman-  
dierende General v. Deussenfeld, General v. Plüskow und  
die fremdherrlichen Offiziere. Nach der Liturgie hielt  
der Garnisonsparrer, Hofprediger Schmidt, eine Ansprache.  
Den Schluß machte das Niederländische Dankgebet. Der  
Kaiser nahm hierauf einen Vorbeimarsch des Bataillons  
ab und darauf eine große Anzahl Reden entgegen.  
Inzwischen hatte das Bataillon die Gewehre zusammen-  
gelegt und unter Zelten bei den mit militärischen Em-  
blemen reich geschmückten Communs an Tafeln Platz  
genommen, wo die Mannschaften gespeist wurden. Das Ka-  
sarpaar und die Fürstlichkeiten begaben sich gleichfalls  
nach den Communs hinüber. Der Oberbefehlshaber in  
den Marken General v. Kessel brachte das Parra auf den  
Kaiser aus, der Kaiser ein dreifaches Hurra auf die  
Kmece. Ein zahlreiches Publikum wohnte auf der Koppe  
der Feter bei. Um 1 Uhr fand eine große Frühstücksstafel  
bei dem Kaiserpaar im Neuen Palais statt.



Wo nicht erhältlich, wende  
man sich wegen Bekanntheit einer Verkaufsstelle direkt an  
Otto Räger, Lockwitzgrund-Dresden und Bodenbach a. E.

## Lebenswende.

23] Roman von Horst Bodemer.

„Sie sagt es so bestimmt, daß Hans Heinrich auf  
weiteres Drängen verzichtet, aber er fürchtet im Stillen,  
sie wird eine Enttäuschung erleben.“

„Also nicht! — Ja — Tritow kann ich in den näch-  
sten Tagen einen ganzen Baden blauer Scheine schicken,  
und unser Konto wächst auch recht erfreulich weiter an,  
selbst der Brummkäse, der Koff, tant auf und reißt Wigel!  
Die dreizehnte Auflage ist vergriffen, das Buch wird nun  
natürlich nicht mehr so flott gehen, aber zwanzigtausend  
Exemplare werden wir im Laufe des Jahres doch wohl  
absetzen, das ist für deutsche Verhältnisse ein sehr er-  
freuliches Resultat!“

„Sie droht ihm mit dem Finger.  
„Du, das ist doch nur das Präkudium, nun kommt  
es Nubels Kern: wie wäre es, liebe Erika, wir mie-  
leten uns eine größere Wohnung! — Aber davon will  
ich vorläufig nichts wissen!“

„Am zwinkerte Hans Heinrich mit den Augen.  
„Im ersten Oktober werden wir doch daran denken  
müssen, wenn erst...“

„Die Korridorflinge! schreift.  
„Kam? Zeit — halb zehn!“  
Er steht auf und geht hinaus, um zu öffnen.“

„Schlag' einer lang hin, Du Tritow, zu fast mitter-  
nächtlicher Stunde, immer ein in den deutschen Bund!“  
Erika ist herzugetreten, um den späten Gast zu be-  
grüßen.“

„Sie bringen doch keine schlimme Nachricht, Herr  
von Tritow!“  
„I wo, gnädige Frau!“

Hans Heinrich glaubt einen ersten Unterton heraus-  
zuhören, er schließt ihn ins Zimmer.  
„Gibst meine Frau?“  
„Keine Spur!“

„So schick' los! Um mit uns Bratäpfel zu essen,  
wird Du zu so später Stunde nicht unangemeldet bei  
uns erscheinen sein!“

„... und ich der Tischlerei guten Abend soan.“

auf der ich so wundervoll geschlafen, wie noch nie in  
meinem Leben!“

„Hinter auch, kam' Deine Weisheit aus!“  
„Also, 'nen schönen Gruß von Prachtsosquen — ja!  
— Und daß er Ratterheide so gut wie gekaut hat, ist  
den hohen Herrschaften wohl schon bekannt!“

„Da gehen Hans Heinrich die Nerven durch.  
„Nu reit' aber gefälligst gegen das Hindernis an!“  
„Kurz und gut, Sosquen hat heute nachmittag 'nen  
Heidentanz mit Deinem Onkel gehabt!“

„Weshalb?“  
„Herr von Löhndau will die Hochzeit ausrichten, wie  
Du ja auch schon weißt, und der hat sich mit Arwed  
Halburg heute früh gründlich ausgesprochen, und was  
ihm von Deinem liebevollen Onkel da gesagt worden ist,  
war nicht gerade schmeichelhaft für unseren Jochem. Und  
anstatt das hübsch für sich zu behalten, kommt der tap-  
tige Major schleunigst nach Klingenberg 'rüber gefahren  
und tramt seine Weisheit aus! Sosquen, bleich wie 'ne  
Kalkwand, brüllt nach dem Wagen, fährt nach Nöh-  
ringen — Niesentrad! — Deine Schwester ist morgen  
in Weald und der gute Jochem läuft zu Hause wie  
blödsinnig 'rum!“

„Ja — und nun weiter?“  
„Auf dem Rückwege war er bei Nereuth, der kam  
gleich mit nach Klingenberg, wir haben vergebens ver-  
sucht, dem gutem Jochem Vernunft zu predigen!“

„Soll das vielleicht heißen, er will meinen Onkel  
fordern?“  
„Vielleicht! Und deshalb bin ich schleunigst hierher-  
gefahren, Du mußt sofort mit mir kommen! Gnädige  
Frau, Sie werden die Güte haben, Hans Heinrichs  
Schwester 10 Uhr 20 auf dem Lehrter Bahnhof morgen  
früh zu erwarten und ihr gut zuzureden, denn, mein  
braver Junge, sonst könnte es wohl sein, die Verlobung  
ginge in die Brüche!“

„Dann heißt's allerdings sich sputen!“  
„O, wir haben noch fünfviertel Stunden Zeit —  
und 's wird ja doch nichts so heiß gegessen, wie es ge-  
kocht wird!“

„Nereuth rants in größter Seelenruhe mindestens

die zehnte Zigarre, während Sosquen seit anderthalb  
Stunden wie ein Bild in im Zimmer hin- und her-  
ramte.“

„Ich mag alles in Erwägung ziehen, ich kann mich  
unter diesen Umständen nicht bücken!“  
„Und ich hab' gar nicht geglaubt, lieber Sosquen,  
daß Sie so hitzig sein könnten! Denken Sie doch logisch!  
Arwed Halburg hat sich ihrer Braut angenommen, so  
gut er's konnte — nach seiner festsitzenden Ueber-  
zeugung, geben Sie das zu!“

„Ja!“  
„Er schließt Ihnen nun in vertraulicher Aussprache  
Dinge unter, die Sie als verlegend empfinden!“

„Allerdings!“  
„Unmöglich konnte er annehmen, daß dieser Löhndau  
ein so altes Kalkweib ist, er hat ihm nur deut-  
lich gemacht, warum er mit der ganzen Heiraterei nichts  
zu tun haben will, und da begehren Sie, der ruhige,  
abgeklärte Mann, mit einem Male auf, als wäre das  
ein Kapitalverbrechen!“

„Ist das vielleicht nicht?“  
Nereuth sieht den Freund mit einem langen Blick an.  
„Ja — hat denn Arwed Halburg so ganz unrecht!  
Nicht donnern, mein Vleber, unter uns brauch't's ja keine  
Geheimnisse zu geben, ich bin der Meinung, der — hm  
— scheinbar so — einfältige Mann hat Ihnen gut in  
die Karten gesehen, besser, als mancher im Kreise, der  
sich für superflüg hält!“

„Nereuth — das sagen Sie mir?“  
„Warum denn nicht? — 's ist doch die Wahrheit!“  
Da bricht sich Sosquen auf die Unterlippe — und  
schweigt.“

„Was also bleibt? Der üble Nachgeschmack! Heißt,  
daß Sie nur um Aha Halburg gefreit haben sollen, um  
sich die Wahl zu erleichtern!“

„Ja das nicht eine fürchterliche Gemeinheit!“  
„Ein Irrtum, lieber Sosquen, den Sie aus der  
Welt schaffen können durch die Tat — durch ein  
glückliches Eheleben!“

„Nereuth, glauben Sie an meine Liebe!“  
„Warum soll ich denn nicht? Offengehalten, Sie  
holen sich meiner Meinung nach das Mandat auch ohne



Wiederum kann man sich bei den verschiedenen Vorkommnissen...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Die neue Bewegung der politischen Wissenschaften...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Wesentlich einer kleinen Ansprache in englischer Sprache...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Der Hansabund hat eine Abteilung zur Förderung...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Eine ungehaltene Rede eines Angehörigen...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Ueber Fälle von agrarischen Boykott wird dem...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Belgien.

22 Vorgestern wurde in Brüssel das Protokoll unterzeichnet...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Frankreich.

Der „Matin“ teilt einige neue Fortschritte auf dem Gebiet...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Abdullah — Nehmen Sie mir's nicht übel, aber was Ihnen dabei...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Da nachm Soguen seine Wanderung wieder auf...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„Ich hab' mein Lebtage nicht gelogen, Herrschin, und Ihnen...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„Habe ich jemals etwas getan, was ich nicht verantworten kann...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„Nein! — Aber Sie werden es werden, wenn Sie auf einmal...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„Soll wohl heißen: belenne vor aller Welt, was Du vor hast!“

„So ungefähr, mein lieber Soguen! — Es werden nicht die Schwestern...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„Lassen Sie vorläufig links liegen — wenn Sie Ihrer...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„O, das bin ich, falls ich nicht allzu schroff gegen Herrn...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

„Nun, dann sind wir ja einig! Morgen fahren Sie zu...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Spanien.

21 Die Republikaner und Sozialisten...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### England.

Die „Daily News“ räumen in ihrer gestrigen Nummer...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Serbien.

21 Prinz Georg soll wieder Thronfolger werden. In...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Türkei.

21 Die Belohnungen aus Magdeburger Berichten...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Marokko.

Wie einem Londoner Blatte aus Fes vom 10. d. M. gemeldet...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Argentinien.

Da die Unruhen...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

#### Aus aller Welt.

Bayreuth: Das Schwurgericht...  
...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

...die in der Vergangenheit...  
...die in der Vergangenheit...

Fortsetzung folgt.







